Lecha Caunty Patriot.

Richter Sharswood auf Legal Tenders.

Auszug aus seiner Meinung in der Sache von Borie und Trott.

Nach dem Ganzen, dann, ist es meine Meinung, daß die Vorschriften der Akte des Congresses vom 25sten Februar, 1862, die Noten zufolge jener Akte als gesetzmäßiges Geld und einen Legal Tender erklärend, unconstitutionell ist.

„Dies macht es unnöthig, daß ich die andern Fragen, welche gemacht worden sind, bezüglich auf eine spezielle Uebereinkunft, um in gesetzmäßigem Silbergelde der Vereinigten Staaten zu bezahlen, berücksichtige. Ich bin zu Gunsten um Judgment für den Kläger einzutragen, aber eine Mehrheit der Court ist verschiedener Meinung, nämlich Judgment für den Verklagten verabfolgen zu lassen."

Obiges ist copirt von der „Philadelphia Age," vom 23sten Februar, 1864, worin die Meinung der Länge nach publizirt ist. Dieselbe findet man ebenfalls in dem „Legal Intelligencer," vom 18ten März, 1864—Seite 92.

In der nämlichen Nummer der „Age" findet man eine wohlüberdachte Lobpreisung des Richters und seiner Meinung, in welcher das Folgende vorkommt:

„Richter Sharswood bringt Beweisführung und entscheidet die Sache als sei er ein erhabener Geist, sitzend weit über und außerhalb Zänkereien und Widerstrebungen von dieser Welt."

Werden die Hälter von Grünbacks und Regierungsbanden den Richter nicht als zu erhaben und himmlisch für solche irdische Ehren, als einen Sitz auf der Suprem-Bank, ansehen?

Wieder gefischt.

Die Kreuzschlüßel Fischer-Compagnie von dieser City, nahm in der vorletzten Woche eines Tages eine Spazierfahrt nach dem kleinen Lecha Fluß und so wie der Jäger, welcher nicht gerne seine Flinte zu Hause läßt, wenn er ausgeht, so hat auch diese Compagnie stets ihren Apperat bei sich. Während der Fahrt kam man auf den Einfall, einige Angeln, ohne sich besonders „naß" zu machen, zu legen. Einige mehr als 100 wurden gelegt, mehr aus Zeitvertreib, als unter dem Gedanken etwas zu fangen—und siehe da, am nächsten Morgen hatten sie wieder 34 Stück, worunter der größte Cätfisch war, den wir noch je gesehen haben, und etwa die nämliche Zahl hatte sich abgedreht. Diese Menschen haben doch wirklich unbegränztes Glück—und daß das ganze auch buchstäblich wahr ist, dafür kann unser alter Freund Heinrich bürgen, der sie gezählt hat. Später wollte man wieder „Outleinen" stellen, welches aber vereitelt worden ist, und zwar auf folgende Weise: weil man über dem „Bätefangen" so viel 10-, 12- und 15-zollige Suckers fing, daß man es als überflüßig ansah, Angeln zu legen—indem man doch nicht gewußt hätte, was mit den Fischen zu thun. Die „Kreuzschlüßel" Compagnie ist aber nicht recht zufrieden mit der „Katzenberg" Compagnie—denn da wird jedesmal gesagt, so und so viel hätten sie gefangen, und man kann nie Jemand finden der sie gesehen hat. Um die Kreuzschlüßel Compagnie wünscht blos was recht ist, und „Schällenged" irgend eine andere Compagnie, sich mit ihr zu meßen—ja geht keiner anderer mit der nämlichen Zahl Angeln einen Schritt aus dem Weg. Es muß aber „fair" hergehen—und schlägt daher vor, daß folgende Herren, oder irgend 3 von ihnen die Fische jedesmal nach der Zurückkunft regelmäßig zählen sollen, nämlich der Excommissioner Heinrich, Henry Doppelschmidt, David Doppelschütz, George Doppelstock und George Doppelknecht. Es darf hier aber nicht „gelehnt" werden, auch keine „Fischkörbe" ausgeräumt, und so darf auch nicht dabei „geboppt" werden—und wenn dennoch „gebappt" wird, so muß obige Committee die so sehr großen welche man fängt wiegen—dann kommen wir ja sodann Alle gleich ins Reine und brauchen nicht mehr auf das Nebengeplauder horchen. Was sagt die „Katzenberg Compagnie" hierzu?

Die Caunty Versammlung.

Der Caunty-Versammlung der Republikanischen Union Stimmgeber von diesem Caunty, welche am letzten Samstag am Hause von Gideon Yodder, in Trexlertaun abgehalten worden ist, wurde zahlreich beigewohnt—weit mehr so, als erwartet wurde.—Dieser Umstand dient zur besonderen Aufmunterung, und zeigt, daß die gedachten Stimmgeber immer noch fest an die Constitution und Union klammern—ja fester als je—und dabei ebenfalls fest entschlossen sind auf alle und jede Fälle—trotzdem was unsere gefährlichen Gegner zum Gegentheil thun mögen, um dieselbe zu zerstören—dieselbe dennoch zu erhalten und unsern Nachkommen, so wie unsere heiligen Rechten und Freiheiten, als Erbtheil ungeschmälert zu hinterlaßen.—Aber lese ein Jeder die Verhandlungen derselben bedachtsam durch, wo man dann finden wird, daß dieselbe wirklich für sich selbst sprechen.

Charles C. Moore, Esq.

Ein Sohn des neulich in dieser City verstorbenen John Moore, und Bruder des Edmund J. Moore, Esq., bei dem er die Gesetze studirt hat, ist neulich nach Europa gereißt, und wir vernehmen, auch glücklich daselbst 'gelandet.' Er ist ein sehr energischer und braver junger Mann, und sein Verlangen um mit den verschiedenen Sprachen vollständig bekannt zu werden und überhaupt sich alle mögliche Kenntniße zuzuziehen, hat kaum Gränzen, und ist sehr lobenswerth. Er gedenkt, so Leben und Gesundheit dies zulaßen, 3 bis 4 Jahren in dem alten Lande zu verweilen, und während dieser Zeit die höhern Schulen der verschiedenen Länder zu besuchen. Wir wünschen ihm zu seinem Vorhaben und Unternehmen in der Fremde, von Herzen die gewünschte Gesundheit und das allerbeste Glück.

☞Keiner unserer Leser sollte es versäumen die „City Ordinanzen" von Allentaun, welche seit einigen Wochen her, in der englischen Sprache, im „Patriot" erscheinen, durchzulesen, und sich vollkommen damit bekannt zu machen—denn dieselbe sind von Wichtigkeit, sowohl für die Land- als Stadtleute, damit man sich nicht unwißend Strafen—und in manchen Fällen, schweren Strafen unterwirft.—Nebendem ist die Benamung der Straßen und Alleen ganz interessant, und überhaupt sollte ein Jeder die Vorschriften derselben kennen.—Wieder neue oder andere Ordinanzen werden noch für einen längeren Zeitraum nachfolgen, und wir möchten Allen anrathen den „Patriot" aufzubewahren—damit man alle City-Gesetze bei einander haben mag.

Die Eckeinlegung.

Der Ehrw. Dr. Gans, von Norristaun, hat eingewilligt, die englische Addresse, bei der Ecksteinlegung des Mühlenberg Colligiums in Allentaun, am 4ten nächsten September, zu halten.—Der Ehrw. Hr. Vogelbach, von Philadelphia wird die deutsche Addresse, bei jener Gelegenheit, liefern.—Beides sind sehr berühmte Redner, und das Publikum kann auf eine interessante Zeit rechnen—und sollte recht zahlreich beiwohnen.

Ein unangenehmer Gast.

Bei einem Pic-Nic in der Nähe von Chicago, fand sich plötzlich ein, Gast ein der manchen der Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben wird. Es erschien nämlich ein kleines, nettes, schwarz und weiß geflecktes Thierchen in dem Kreise einer frohen Schaar Picknicker, das Allen unbekannt war, und auf das sogleich Jagd gemacht wurde. Einer der Jäger war so unvorsichtig, dem Thierchen zu nahe zu kommen, worauf sich dasselbe plötzlich zu erkennen gab und zwar als das widerwärtigste aller Vierfüßler, als das „amerikanische Stinkthier." Den Schreck der Gesellschaft aber kann man sich leicht vorstellen, jedenfalls werden sich die Anwesenden des Parfums noch lange erinnern.

☞Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser, auf die vielen neuen Bekanntmachungen, welche in unserem heutigen Blatte erscheinen.—Es ist unmöglich von allen denselben im Einzelnen zu sprechen—sagen wollen wir aber, daß wer bei irgend einer Person oder Firma vorspricht, die so gütig waren uns eine Anzeige einzureichen, ganz sicher recht behandelt werden wird.—Nebenden zeigt auch der obige Umstand ganz klar, daß das Publikum einsehen gelernt hat, daß man in dem „Patriot" advertisen muß, wenn man Nutzen aus seinen Anzeigen ziehen will.

Erhing sich selbst.

Eine Frau, Namens Haveland, in Bridgeport, Montgomery Caunty, wurde letzten Dienstag in ihrer Schlafstube am Bettpfosten erhängt gefunden. Sie verübte die rasche That wahrscheinlich aus Kummer über ihre Tochter, eine von den drei Frauenzimmern, welche vor einigen Wochen für das Halten eines unordentlichen Hauses in Bridgeport arretirt und in's Gefängniß geschickt wurden. Sie war ungefähr 50 Jahre alt und ihr Mann ist noch am Leben.

☞Letzthin zankte sich in Cleveland ein Ehepaar, worauf der Ehemann sein Eigenthum in baar Geld verwandelte, mit dem Vorsatze, am nächsten Tage die Stadt zu verlassen. Er steckte $4500 zwischen das Tuch und Futter seiner Weste. Seine Frau fand es aber, als er schlief, nahm es und steckte einen alten Kalender an die Stelle. Am nächsten Morgen reiste er, ohne den Tausch bemerkt zu haben, nach Toleda und sie mit dem Geld nach Indiana. Er wird ihr wohl bereits gefolgt sein.

☞Die erste Presbyterianer Gemeinde dieser Stadt, hat mit Hrn. Knauff, von Philadelphia, welcher das große und so vortreffliche Instrument in der hiesigen Deutsch-Reformirten Kirche erbaut hat, einen Contrakt abgeschlossen, nun ebenfalls eine Orgel für sie zu erbauen.—Dieselbe soll, wie wir vernehmen, $1800 kosten und noch bis zum Spätjahr fertig sein.

☞Eigenthum-Kauf.—William H. Ainey, Esqr., Kaufte letzte Woche von Nathan Benner 10 Acker Land, gelegen gerade unterhalb dem Ost-Pennsylvania Eisenbahn Depot, unterhalb dieser City, für $2000.—Hr. Ainey gedenkt darauf einen Fruchtgarten anzulegen.

☞Unglück.—Am letzten Freitag fuhr der westlich gehende Karrenzug auf der Ost-Pennsylvania Eisenbahn, bei Shamrock, in Berks Caunty, gegen einen mit Bauholz beladenen Karren, der nachläßiger Weise auf der Bahn stehen gelassen wurde.—Die Folgen davon waren, daß der Engenier dadurch sein Leben einbüßte, mehrere andere Personen verwundet, und eine Anzahl Karren zertrümmert worden sind.

☞Ein Wechselblatt behauptet, daß wenn man Rindsvieh und Schaafe zusammen in einem Felde laufen ließe, daß die Schaafe sicher nicht durch Hunde gestört werden würden.—sobald Hunde nahe kommen, begeben sich die Schaafe zu dem Rindvieh, welches dieselbe forttreibt.—Es sind viele Versuche hiervon angestellt worden, und dieselbe haben ihrem Zweck vollkommen entsprochen.

☞In London schlug ein Mann seine Frau und versuchte obendrein noch dieselbe zu erwürgen, wurde aber von der Familienkatze angegriffen, welche ihre Klauen in seine Augen und ihre Zähne in sein Gesicht einsetzte, so daß der Unmensch zuletzt genöthigt war, seine gröblich mißhandelte Frau zu bitten, ihn von dem Katzenangriff zu befreien.

☞In der letzten Woche verkaufte Scheriff Holben den Schieferbruch, mit Zugehör und 29 Acker Land, unter einem Vertheilungs-Befehl, gelegen nahe Lynnport, in Lynn Taunschip, diesem Caunty, für $43,000.—Die Herren Martin und Yerkes, Ersterer von dieser City und Letzterer von der City Philadelphia, sind die Käufer.—Es ist dies ein schöner aber wirklich auch ein hoher Preiß.

☞In den Verhandlungen unserer Gegenparthei, bei ihrer am vorletzten Samstag, zu Coopersburg, abgehaltenen Versammlung finden wir nichts Meldenswerthes.—Dieselben sind umgehend, nichtssagend, hintergehend und nur berechnet den Getreuen—wie dies immer bei ihnen geschieht—den Schleier vor die Augen zu ziehen oder ihnen Sand in dieselbe zu werfen.

Rindvieh gestohlen.

In der vorletzten Dienstag Nacht wurden von der Bauerei des Herrn George Sigman in Warwick Taunschip, Chester Caunty, elf Stück Rindvieh gestohlen. Herr Sigman bietet eine Belohnung von $50 für die Ueberführung des Diebes, und glaubt, derselbe sei ein junger Mann, welcher unter dem Namen Snyder reist.

☞Die erste Methodisten-Conferenz in Canada beschloß, daß in Zukunft keine Person die Tabak gebrauche als Mitglied, oder Candidat für das Predigtamt angenommen werden solle. Drei oder vier der gegenwärtigen Mitglieder sind dem Gebrauche des Tabaks unterworfen, sollen aber keine solche mehr zugelassen werden.

☞Am vorletzten Freitag fing das Wohnhaus des Hrn. Jacob Bartholomew, in Ober-Nazareth Taunschip, Northampton Caunty, Feuer und wurde mit allem Inhalt, sammt $200 in Geld ein Raub der Flammen.—Der Verlust und die Versicherung ist uns nicht bekannt.

☞In dem Ackerbau Bureau zu Waschington, hat man die Berechnung gemacht, daß die diesjährige Waizen-Erndte 5½ Buschel auf jedes menschliche Wesen—groß und klein, und weiß u. schwarz—betrage. Gefahr vor einer Hungersnoth ist daher immer noch keine zu befürchten.

☞„Bäse Ball."—Bei dem „Bäse Ball" Spiel, zwischen der hiesigen „Star Compagnie" und der „Waschington Compagnie" zu Reading, waren unsere Stars mit 67 gegen 25 siegreich. Das Spiel fand am letzten Donnerstag zu Reading statt.

☞Schafe vermehren sich in Australien schneller als die Bewohner, und fangen an lästig zu werden. Man beabsichtigt eine Siederei zu gründen, welche wöchentlich 10,000 Stück zu Talg zu verarbeiten vermag.

☞Alfred Hart, der schwerste Mann in Minesota, starb letzte Woche am Brustfieber. Er wog 469 Pfund.

☞Herr Peter Seagreaves, ein Angestellter in der Butscherei der Herren John C. Krämer und Co., in dieser Stadt, hatte am Samstag das Unglück seine Hand unter das Hackmesser (Chopper,) welches durch Pferdekraft getrieben wird, zu bringen, wodurch sie ihm dermassen verstümmelt wurde, daß er wahrscheinlich 3 Finger verlieren wird.

☞Seit letzter Woche wurden uns noch zwei Empfehlungs-Schreiben für Jury Commissioner der Republikanischen Parthei eingereicht, nämlich: Für die Herren

Jonathan W. Reber, Allentaun,
George Roth, jr., N. Wheithall.

☞Am letzten Freitag hatte ein Sohn des Hrn. Peter Wenner, von dieser Stadt, das Unglück von einem Pfirsich-Baum zu fallen, eine Höhe von 8 Fuß, und einen Arm zu brechen.

☞Die „Boston Post" behauptet, daß eines Mannes Geschäfte nur durch seine Bekanntmachungen in den Zeitungen berechnet werden könnten. Er hat ganz recht!

☞Gerüchte haben es, als würde der Presi-dent-Richter unserer Courten, nämlich Richter Maynard, seiner Gesundheit wegen, gedachtes Amt in der Kürze niederlegen.

☞Die Wahl in Colorado ist zu Gunsten der Republikaner ausgefallen.—Sie haben Mehrheiten in beiden Zweigen der Territorial-Gesetzgebung.—Hurrah für Colorado!

☞In Süd-Bethlehem hat man Grund gebrochen, zum Bau einer Moravian Kirche, welche 40 bei 60 Fuß groß werden soll.

☞Oberrichter Chase bezahlt Einkommensteuer auf $700,000. Vor zehn Jahren war er ein armer Mann.

Geschäfts-Notizen.

——In der „Adler Kleider-Halle" von Rhoads und Ruhe an No. 11, Ost-Hamilton Straße, Breinig's alter Stand, ist letzte Woche wieder ein Stock Güter angelangt, der aber für sich selbst spricht. Rufet an und betrachtet ihn, und Ihr werdet alle ganz gerne zugeben, daß noch nie ein solcher vortheilhafter, schöner und wohlfeiler Stock in Allentaun gewesen ist. Kein Humbug, sondern es ist das Gesagte Alles rein und ewige Wahrheit. 2

——Es ist immer an dem Platze, wenn man die Leute hinweißt wo sie am wohlfeilsten kaufen können—und es ist der Ort wo man die wohlfeilsten Trockenwaaren, Cärpets, u. s. w., kaufen kann, bei den Herren E. S. Scheimer und Comp., an der West-Hamilton Straße in Allentaun. 2

——Die besten und modigsten Trockenwaaren kauft man bei Milton J. Krämer, einschließend Lädies Dreßgüter, Manns Dreßgüter, und überhaupt Alles daß in einem solchen Etablisement gehalten wird. Der Stohr ist an der West Hamilton Straße, in der City Allentaun, gerade dem Adler Hotel gegenüber. 2

——Die Herren Miller, Schreiber und Co., sind soeben wieder mit Bergen von Trockenwaaren von Philadelphia und Neu York zurückgekehrt, und behaupten nun, daß durchaus Niemand so wohlfeile Trockenwaaren verkaufen kann, als wie sie—wenn sie gedenken ein Leben dabei zu machen. Stohr an der Ost-Hamilton Straße, neben der 1sten National Bank. 2

——In dem „American Milliner-Etablisement" sind wieder neue Güter eingetroffen. O dieselbe sind wahrhaftig herrlich und gänzlich unübertrefflich—und noch so viel wohlfeiler als gewöhnlich. Stohr an der Ost Hamilton Straße, der Deutsch-Reformirten Kirche schräg gegenüber, in der City Allentaun. 2

——Der alte Soldat, Hr. W. C. Smith rathet Allen an, ihre Interessen stets vor Augen zu haben, und diesem Rath folgen sie getreulich, wenn sie bei ihm an der 8ten Straße in Allentaun ihre Grozereien kaufen—denn daß er bessere Artikel weit wohlfeiler verkauft als alle andere, dies wissen ja doch schon Alle, die je dort gewesen sind. 2

——Die besten Cigarren und den besten Tabak aller Art, kauft man bei T. D. Kemmerer, an der Ost Hamilton Straße von Allentaun—dies ist auch schon längst auf Weit und Breit bekannt—und daher die so häufigen Geschäfte, daß er manchmal nicht weiß wie allen Kunden abzuwarten. 2

Saamen! Saamen! Saamen!

Timothy-, Flachs- und Kleesaamen, gekauft und zu verkaufen, bei Elias Fenstermacher, Ecke der 10ten und Hamilton Straße. 27–3

Gestorben.

Am 18ten August, in dieser Stadt, Emma, Tochter von John und Elamina Knopf, alt 5 Monaten.

Am 22sten August, in dieser Stadt, Lizzie, Tochter von Thomas und Elisabeth Wright, alt etwa 5 Monaten.

Am 23sten August, in dieser Stadt, F. R. ein Sohn von J. D. und Rebecca Dietrich, alt 3 Jahren und 6 Monaten.

Am letzten Samstag Abend, in dieser Stadt, Hr. Stephen Burger, in dem Alter von etwa 53 Jahren.

Am 17ten August in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty Hr. Lewis Biery, alt 39 J.

Am 19ten August, in der Wohnung seines Tochtermannes, des Hrn. Kuntz, in Ober-Macungie Taunschip, Hr. Christian Weber, in dem 81sten Jahre seines Lebens.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$13 50	Butter (Pfund)	.22
Waizen (Buschel)	2 25	Unschlitt	.12
Roggen	1 60	Schmalz	.15
Welschkorn	1 30	Wachs	.40
Hafer	70	Schinkenfleisch	.18
Buchwaizen	1 15	Seitenstücke	.14
Flachssaamen	2 50	Aepfel Whiskey	2 25
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	3 50
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	75	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 20	Steinkohlen (Tonne)	4 50
Eier (Dutzend)	22	Gyps	8 00

An Schuhmacher!!

Ein vollständiges Assortement von Morocco-, Leining- und Binding-Leder, eiserne und hölzerne Schuhnägel, Drathzangen, und alles zum Schuhmacher-Geschäft gehöriges Handwerkszeug, zu haben bei John B. Moser.

August 27, 1867. nqbv

E. J. Moore,

Anwald und Rathgeber in den Gesetzen, Allentaun, Pa.

Offis:—No. 50 Ost Hamilton Straße.

Er kann in der deutschen Sprache gesprochen werden

August 27, 1867. nq13

Committee Versammlung.

Eine Versammlung der Executiven Committee von Lecha Caunty, wird gehalten werden, auf Samstags den 31sten August, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von B. J. Hagenbuch, in der Stadt Allentaun.—Alle Mitglieder sind ersucht pünktlich beizuwohnen, indem Geschäfte von Wichtigkeit zu verhandeln sind. Auf Verordnung von

T. V. Rhoads, Vorsitzer.

AN ORDINANCE RELATING TO THE NAMES OF STREETS and ALLEYS.

SECTION 1. Be it ordained by the Select and Common Councils of the City of Allentown, and it is hereby enacted by the Authority of the same, that the streets and alleys in the city of Allentown, shall hereafter be known by the names designated in this ordinance.

SECT. 2. That the streets running north and south, shall be designated as follows: The street next to the Lehigh River shall be called Front street, the next street running parallel thereto, shall be called Ridge Avenue, the next street running parallel, shall be called Second street, the next Third street, the next (being the first street west of the Jordan) Fourth street and so on in numerical order to the western boundary of the city, excepting, the street between 4th and 5th, which shall be called Penn street. The street running north and south between Furnace street and Gordon street in the 6th Ward, shall be called Grand street.

SECT. 3. The streets running east and west, shall be named as follows: The street running along the northern boundary line of the cisy of 5th and 4th Wards and extending through 5th Ward, shall be called Liberty street, the next running parallel to Liberty street, shall be called Gordon street, the next street running parallel thereto, shall be called Chew street, the next street parallel to Chew street shall be called Turner street, the next street parallel to Turner street shall be called Linden street, the next street parallel to Linden street shall be called Hamilton street, the next street parallel to Hamilton street shall be called Walnut street, the next parallel to Walnut street shall be called Union street, and the street running from the foot of south Fifth street to the western line of the city shall be called Lawrence street, and the square at the intersection of Hamilton and Seventh streets shall be called Centre Square.

SECT. 4. The short street running south from Union street at the foot of Church Alley to the Little Lehigh shall be called Water street, and the narrow street running obliquely northwest from west side of Eigth street at its intersection with Union and intersecting with 10th at Walnut street shall be called Jackson street, the street running east and west between Allen and Tilghman streets in the 6th Ward shall be called Sycamore street.

SECT. 5. The streets running east and west north of and parallel to Liberty street in the 6th Ward of the city shall be designated as follows: The next street parallel to the north of said Liberty street shall be called Allen street, the next street parallel to Allen street shall be called Tilghman street, the next street parallel to said Tilghman street shall be called Furnace street, and the next street parallel to Furnace street shall be called Jordan street.

SECT. 6. The alleys running north and south shall be known and designated as follows: The alley running between Front and 2d streets shall be called Water alley, the alley between 2d and 3d streets, shall be called Wood alley, the alley between 3d and 4th streets shall be called Foundry alley, the alley between 6th and 7th streets shall be called Church alley, the alley between 7th and 8th streets shall be called Hall alley, the alley between 8th and 9th streets, shall be called Lumber alley, the alley between 9th and 10th streets shall be called Fountain alley, the alley between 10th and 11th streets shall be called Cemetery alley, and the alley between 11. & 12. streets shall be called Spring alley.

SECT. 7. The alleys running east and west shall be named as follows: The alley between Liberty and Gordon streets shall be called North alley, the alley between Gordon and Chew streets shall be called Pine alley, the alley between Chew and Turner streets shall be called Oak alley, the alley between Turner and Linden streets shall be called Chestnut alley, the alley between Linden and Hamilton streets shall be called Court alley, the alley between Hamilton and Walnut sts. shall be called Maple alley, the alley between Walnut and Union streets shall be called Hickory alley, between Allen and Liberty streets in the 6th Ward shall be called Mulberry alley, the alley running parallel to and east of Front str. shall be called Brick alley, the alley between Front street and Ridge Avenue shall be called Water alley, the alley between Ridge Avenue and 2d street shall be called Wood alley, the alley between 2d and 3d streets shall be called Willow alley, the alley running east and west from south Fifth street to south 8th street between Lawrence and Union streets shall be called Hill alley, the alley running from Union to Lawrence street between 5th and 6th streets shall be called Locust alley, and the alley running north and south from Linden to Turner strs., between the old and new Cemetery shall be called Tomb alley.

SECT. 8. That all the streets and alleys shall be permanently marked and designated by painted wooden or stone signs put up under the direction of the Mayor, at the intersections of the streets and alleys.

SECT. 9. It shall be the duty of the Mayor on request made for that purpose, to furnish the owners of houses commencing at Hamilton and 7th streets, with number one and thence counting outward in each street towards the outer extremity thereof and it shall be the duty of the owner within one month, to place on the door or other conspicious place of his or her house the proper number thereof.

Attest: F. A. R. BALDWIN, Clerk S. C.
E. J. MORE, Clerk C. C.

Approved this 16. day of August, A. D. 1867.

SAMUEL McHOSE, Mayor.

August 27, 1867. nq3w

R. Clay Hamersly,

Anwald und Rathgeber in den Gesetzen, Catasauqua, Penn'a.

August 27, 1867. nq13

J. H. Oliver,

Anwald und Rathgeber in den Gesetzen, Allentaun Pa.

Office: Nord 5te St., unterhalb dem Courthause.

August 27, 1867. nq13

H. C. Wagner,

Manufakturist und Groß und Klein-Verkäufer von allen Arten von **Cigarren und Tabak.**

☞Bester Blattabak so wie Kautabak immer auf Hand.

Stohr in Schmeyer's Gebäude, Ecke der 7ten Straße und des Centre-Vierecks, Allentaun, Pa.

August 27, 1867. nq13

Fleisch! Fleisch!

J. C. Krämer u. Brud.,

Offeriren täglich zum Verkauf, an dem alten Stand in dem Markthause, alle Arten von Fleisch, Würste, Puddings, u. s. w.

Sie sind dankbar für genossene sehr liberale Kundschaft, die ihnen zum Theil wurde, seitdem sie diese Geschäfte übernommen haben, und hoffen dadurch, daß sie keines als das beste Fleisch zum Verkauf halten, und so wohlfeil verkaufen als irgend sonst Jemand in der Stadt, eine Fortdauer derselben zu erhalten.

John C. Krämer und Bruder.

Allentaun, August 27, 1867. nq13

☞ Ist jetzt fertig.

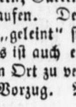
Das deutsche Pamphlet, betittelt: „Die Constitution und Nebengesetze der Süd-Wheithall Lebensstock Versicherungs-Gesellschaft," hat nun die Presse verlassen, und ist zum Abholen bereit. Die Verwalter wollen belieben dafür in der Druckerei des „Lecha Caunty Patrioten" vorzusprechen.

☞Das englische Pamphlet, besagter Gesellschaft, wird in wenigen Tagen ebenfalls die Presse verlassen.

Evan Guth,
Sekretär der Gesellschaft.

August 27, 1867. na3m

Zu verlehnen oder zu verkaufen.



In dem blühenden Städtchen, bei Chapmans-Station, an der Catasauqua und Fogelsville Riegelbahn, in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, sind ein guter

Wagnerschap, Schmiedschap,

Cistern, Garten und Stall zu verlehnen oder zu verkaufen. Der Schap hat 4 Wänden welche alle „geleint" sind.

Es ist auch ein Schumacherschap in dem nämlichen Ort zu verlehnen. Ein lediger Mann hat den Vorzug. Man melde sich sogleich bei

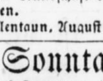
Thomas Litzenberger.

August 13. nq3m

Neuer Hausgeräthe Stohr.

Milton A. Eckert,

Indem er einen Schap eröffnet hat, an der Union Straße, zwischen der 7 und 8ten,



ist nun bereit zu verfertigen und auszubeßern, von allen Arten Hausgeräthen an niederern Bedingungen, als man dieselben irgend sonstwo in dieser City findet.

☞Zweite-Hand Hausgeräthe wird gekauft und verkauft an den aller niedersten Preisen.

Die Kundschaft des Publikums ist ehrerbietigst erbeten.

Allentaun, August 27, 1867. nq13

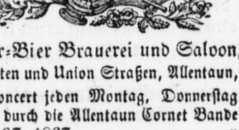
Sonntagsschul-Fest.

Auf Sonntags den 1sten September, Nachmittags um 1 Uhr, werden die Lehrer und Schüler der Neu-Texas Sonntags Schule in dem Walde des Hrn. David Danner, nahe Danner's Mühle, in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, ein Sonntagsschul-Fest feiern.—Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.

Daniel German, Superintendent,
W. G. Kemmerer, Schatzmeister.

August 20, 1867. nq2m

Joseph Lieberman's



Lager-Bier Brauerei und Saloon,

Ecke der 6ten und Union Straßen, Allentaun, Pa.

☞Concert jeden Montag, Donnerstag und Samstag, durch die Allentaun Cornet Bande.

August 27, 1867. nq13

George Kuhl und Comp.

Händler im Großen und Kleinen in allen Arten von **Confectioner-Waaren**

No. 7, Ost-Hamilton Straße, zwei Thüren unterhalb dem Allen Hause, Allentaun, Pa.

☞Bestellungen vom Lande werden sorgfältig verpackt und prompt verschickt, auf die kürzeste Anzeige.

Allentaun, August 27, 1867. nq13

Moses Schneck,

Eigenthümer des **Schwarzen Bären Hotels,**

Früher Snyder's alter Stand, No. 81, West Hamilton-Straße, Allentaun, Pa.

Saloon im Basement.

☞Die besten Getränke immer auf Hand.☜

Allentaun, August 27, 1867. nq13

15 Lehrer verlangt.

Das Board der Schuldirektoren von Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, wünscht 15 Lehrer anzunehmen. Applikanten sind ersucht einer Versammlung der Board beizuwohnen, welche gehalten werden soll, auf Samstags den 31sten August, an dem Hause von Aaron Rau, zu Fogelsville, um examinirt zu werden durch den Caunty Superintendent. Salarium $40 per Monat. Schultermin, 5 Monaten.—Auf Verordnung der Board.

William T. Breinig, Sec.

August 20. 1867. nq2m

S. Sell. | C. B. M. Sell. | B. F. Wonderly.

Samuel Sell und Comp.

Verfertiger und Händler in Allen Arten Hausgeräthen, und Leichenbesorger,

No. 32, Ost Hamilton Straße, Allentaun, Pa.

☞Fisk's Patent Begräbniß-Casket, ebenfalls auf Hand.

August 27, 1867. nq13

Runk und Baldwin,

Anwälde und Rathgeber in den Gesetzen, Allentaun, Pa.

Offis No. 54, Ost Hamilton Straße.

C. M. Runk. F. A. R. Baldwin.

August 27, 1867. nq13

Huber's Columne.

Erstaunlich! Erstaunlich!

Erstaunlich!

Neuer Stohr! Neue Güter!

Die wohlfeilsten Preise!

Huber's Goldener-Adler

Mammuth-Stohr!

No. 8, West-Hamilton Straße, nächste Thüre zu dem Post-Amt,

Der einzige Groß- und Klein-Verkaufs Trocken-Waaren- und Notion Stohr in Allentaun.

Die Gebrüder Huber,

sind soeben direkt von Boston, Neu York und Philadelphia mit dem größten, wohlfeilsten und neuesten Stock und Style von Güter zurückgekehrt, welche jemals außerhalb jenen Cities gelandet worden sind.

Sehet! Sehet! Sehet!

Höret! Höret! Höret!

Güter an halb Preis was dafür an andern Stohrs gefordert wird.

998.95 Yards Muslin 1 Yard breit, zu 10 Cents, aus Huber's.

879.65 Yards Kattune, sehr gut, zu 10 Cents, aus Huber's.

Gerippte Strümpfe, für 12½ Cents, aus Huber's.

Dreßgüter und Seiden, die wohlfeilsten, aus Huber's.

Frensch Merino und All-Woll Delaines, die wohlfeilsten, aus Huber's.

Schawls, Balmorals und Hoopskirts, die wohlfeilsten, aus Huber's.

Blankets, Coverlids und Flanelle, die wohlfeilsten, aus Huber's

Alle das obige kann völlig 20 Percent wohlfeiler aus Huber's gekauft werden, als sonstwo. Dieselbe sind erhalten aus den Händen von Manufakturisten und Importeuren, und da wir beim Großen und Kleinen verkaufen, sind wir entschlossen irgend einen Stohr in Allentaun unterzuverkaufen.

COME ONE AND ALL!

Und urtheilet für Euch selbst,

und werdet überzeugt. Der Zulauf ist ungeheuer, denn Alle sehen die Bargains in

Seiden,
Alpaccas,
Poplins,
Reps,
Valencias,
De Burge,

Dusters, u. s. w., u. s. w.,

Gleichfalls—sehen sie dasselbe in dem ungeheuern Assortement—völlig 20 Percent wohlfeiler als irgend sonstwo, von

Satinet, Cassimeres und
Schwarzem Tuch, &c.,

Ja, diese Waaren bilden den größten und wohlfeilsten Stock der noch je in Allentaun gezeigt wurde.

Wollene Schawls,
Hoods, Sontags,
Nubias, u. s. w., u. s. w.,

haben sie ebenfalls das beste und wohlfeilste Assortement in Allentaun.

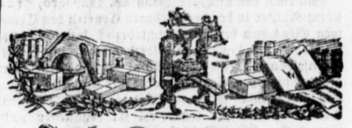
☞Vergesset den Ort nicht, er ist bei den

Gebrüder Huber,

Nächste Thüre zu dem Postamt.

Allentaun, August 27, 1867. nq13

Lecha Caunty Patriot



Job-Druckerei.

Händbills, Blänks,
Circulars, Billheads,
Checks, Karten,
Läbels, Programmes,

und jede andere nur erdenkliche Drucker-Arbeit, wird auf das geschmackvollste, schön, sauber, in verschiedenen Farben und zu den aller-niedrigsten Preisen besorgt in der „Patriot Job-Druckerei."

Kaufleute,
Banquire,
Manufakturisten,

Sowie alle Arten Geschäftsleute im Allgemeinen, finden es zu ihrem Vortheil, ihre Geschäfte der Art besorgen zu lassen durch

T. V. Rhoads,
In der Lecha Caunty Patriot Job-Druckerei.

Allentaun, August 27, 1867. nq13

Der wohlfeile Hutstohr.

Henry Bitting,

Betreibt immer noch sein Geschäft nächste Thüre zu dem Adler Hotel, Allentaun, Penn'a.

Wo er nun einen neuen Stock von Waaren, bestehend aus einem glänzenden und völligen Neue-Style von Hüten und Kappen, der jemals dem Volke offerirt wurde, an Hand hat.

Die Kinder Fäncy Hüten und Kappen,

sind wunderbar schön.—Der Stock ist ausgewählt aus den besten Fabriken und wurde dafür Cäsch bezahlt, und werden an den allerniedersten möglichen Preisen wieder verkauft, und bittet sich daher einen Antheil der Kundschaft des Volkes von Allentaun und Umgebung.

☞Hüte von irgend einer Form oder Größe werden auf Bestellung verfertigt und nach dem Korfe hergerichtet.

☞Landstohrhalter werden mit Hüten an den Philadelphia Preisen versehen.

☞Ein volles Assortement von allen Arten

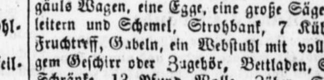
Koffern, Valizen, Regenschirmen, Sparzierstöcke, u. s. w.,

werden sofort an Hand gehalten und an den niedersten Preisen abgelassen.

Allentaun, August 27, 1867. nq13

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 27. September, 1867, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen Peter Ebert, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, nahe Germansville, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:



Zwei gute Pferde, ein Milch-Füllen, 2 Kühe, 3 Rinder, 2 Schaafe 9 Stück Schweine, 1 zweigäuls Wagen, eine Egge, eine große Säge, Heuleitern und Schemel, Strohbank, 7 Kühketten, Fruchtreff, Gabeln, ein Webstuhl mit vollständigem Geschirr oder Zugehör, Bettladen, Stühle, Schränke, 13 Pfund Wolle, Züber, Stänner, Fässer und sonst noch viele andere Haus- und Bauern-Geräthschaften, zu umständlich zu melden. Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Daniel Ebert, }
Owen Ebert, } Ex'ors.

August 27, 1867. nq5m

Kohlen!

An weit reduzirten Preisen

Der Unterzeichnete offerirt zum Verkauf an seinem Kohlenhof, an der Front-Straße, in dem ersten Ward der City Allentaun, ehedem inne gehabt bei C. Pretz und Comp., alle Verschiedenheiten von Kohlen an viel reduzirten Preisen.

Kohlen für Parlor und Küche.
Kohlen für Furnaces und Ranges.
Kohlen für Kalkbrenner.
Kohlen für Offis-Gebrauch.
Kohlen von allen Größen und jeder Verschiedenheit, sauber und trocken.

Salz und Cement,

immer auf Hand und zu verkaufen an annehmbarer Bedingungen.

☞Bestellungen gelassen in Weinsheimer, Newhard und Co's. Stohr, werden pünktlich besorgt.

P. H. Steltz.

Allentaun, August 27, 1867. nq13

An das Publikum.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß ich der Unterzeichnete, Hen. J. P. P. Kistler, als Agent angestellt und authorisirt habe, um unsere Umgegend zu bereisen, und die mir für Subscription, Bekanntmachungen, Job Arbeiten und Buchstohr-Rechnungen fällige Gelder einzucollektiren und dafür zu quittiren. Ich hoffe daß Alle die es angeht, für ihn bereit sein werden, indem er in einigen Tagen vorsprechen wird.

☞Auch wird erwartet daß er, indem so viele gute Union-Freunde noch nicht für den Patriot unterschrieben haben—wie dies billiger Weise hätte sein sollen—uns während gedachter Reise noch eine große Zahl neuer Unterschreiber einhändigen wird.

T. V. Rhoads.

Allentaun, August 27, 1867.

☞ Ein Lehrjunge.

Ein Lehrjunge zur Erlernung des Drucker-Geschäfts wird verlangt. Ein munterer, williger und braver Junge findet unter annehmbaren Bedingungen eine angenehme Stelle, wenn es sich sogleich meldet in der Druckerei

Des Lecha Caunty Patriots.

August 27, 1867. 3m

Lecha Versicherungs Agentschaft,

No. 46 Ost-Hamilton Straße, Allentaun, Penn'a.

Versicherungen auf Leben, Eigenthum und Lebens-Steck, so wie gegen Unglücke, bewirkt an günstigen Bedingungen durch

Saeger und Hamersly.

Henry J. Saeger. R. Clay Hamersly.

August 27, 1867. nq13